



Protokoll Informationsveranstaltung Dialog Rheingasse 17.10.2017

Moderation: Oliver Martin, Trigon Entwicklungsberatung

- 1. Begrüssung** durch Germaine Eze, Anwohnergruppe Rheingasse und Franz-Xaver Leonhardt, Vertreter der Gastronomen und der IG Rheingasse
- 2. Vorstellung der 6 Punkte der Vereinbarung durch das Stadtteilsekretariat Kleinbasel (STS KB)**
- 3. Tischgruppen**

An vier Tischen sassen Gastronomen und Anwohnende zusammen und tauschten die Erfahrungen zum Sommer 2017 aus. Sie diskutierten, was gut bzw. positiv lief und was nicht zufriedenstellend war. Für die Diskussion und im Plenum wurden an den Tischen die 3 wichtigsten Erfolge/Stärken und 3 wichtigsten Schwächen ausgewählt und gesammelt:

Was sind die Stärken der Vereinbarung?

- Der **Dialog**
- Vernetzung und **Dialog** sind das Beste
- Wirte/innen und Hauseigentümer/innen lernen sich kennen
- **Dialog** zwischen Wirten und Anwohner/innen Bemühen der Gastronomen die Schlusszeiten einzuhalten
- Die Einführung des Securitydienstes (Telefon und Kontrolle) an der Gasse
- Längere **soziale Kontrolle** im öff. Raum
- **Verantwortung erhöhen** von Anwohnenden und Wirten/innen
- Klare und **gleiche Öffnungszeiten** für alle!
- «Qualität» der Besucher/innen
- Angenehme und sympathische Gasse
- Funktionierende Kontrolle wäre eine Chance



Welche sind die Schwächen der Vereinbarung?

- Gäste sind nicht Teil der Vereinbarung
- Sensibilisierung der Gäste für die Spielregeln
- Verantwortung der Wirte für NICHTKunden
- Nur einzelne Betriebe halten sich an die Vereinbarung
- Nachtruhe nach 24h (nach Boulevardschluss) kann nicht eingehalten werden
- Einhalten der Zeiten
- Wirte bemühen sich..., aber nicht alle mit gleichem Engagement
- Wachsende Mediterraenisierung
- Politik und andere Strukturen/Player/Tourismus Basel (Veranstaltungskontingent, etc) drücken den Rheingässlern ihren Willen auf
- Erfolg schwer messbar in nur einer (Test)Saison

Ideen, Lösungsvorschläge, Meinungen

- Flyer für Gäste
- Plakate mit Spielregeln am Beginn der Gasse
- Vision Rheingasse: eher für Bewohner/innen von Basel
- eher ruhige Belebung des Plätzchens beim Arbeitsamt
- Behörden animieren, dass sie bei Boulevardschluss die Gäste zur Ruhe anhalten/kontrollieren mit Patrouille laufen
- Plakate bei Gasse anbringen; Publikum informieren, Regeln einzuhalten
- Medien informieren und alle einbinden. Vereinbarung und Umsetzung beginnen erst jetzt richtig. Dafür brauchen wir alle, auch die Gäste.
-

Fazit der abschliessenden Schlussdiskussion mit der Übergabe der Resultate an die Spurgruppe:

Drei Monate reichen nicht aus, um den Versuch beurteilen zu können. Es ist trotz aller Probleme besser, den Weg weiter zusammen zu gehen und das Geschick der Gasse in die eigenen Hände zu nehmen. Schlussendlich ist das Ziel: *Gute Nachbarschaft in der Rheingasse!!!*

Ausblick

Protokoll und das weitere Vorgehen wird allen Teilnehmenden zugesendet und beim STS Kleinbasel auf die Webseite geladen.

Herzlichen Dank für das grosse Engagement aller Anwesenden - Herzlichen Dank für Speis und Trank an die Gastronomen.

2.11.2017/STS KB/Theres Wernli/Heike Oldörp